



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnsers Herren vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

§. 9. S. Anna erweckt oft die Todten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

zu sich kommen/ welche ihn sehr in dem Le-
ben Todskampff gestärket vnd getröstet/ in
deren Händen er sich embsig befohlen seinen
Beiß süßiglich auffgeben/ vnd also für den
undächtigen Dienst/ welchen er der heylig-
sten Mutter Annæ in seinem Leben geleystet/
die immerwehrende Belohnung empfangē.

(a) Legend. Xirix. c. 13. Pebr. c. 66. M. S. Car-
lus. col. & alij.

§. IX.

S. Anna erweckt offft die Todten.

Das 1. Exempel.

Daß durch die Fürbitt vnd gnädigste An-
halten der seligsten Mutter S. Annæ
die Todten offermahl zum Leben erwecket
werden/ bezeuget klärlich Trichemius (a) da
er also spricht: * Wir lesen auch daß durch
ihre Verdiensten etliche Todten zum Le-
ben seynd erwecket worden. *

Die H. Jungfraw (b) Coleta S. Cla-
ra Ordens/ welche im Jahr Christi 1447.
den 6. Marti, Gottseelig mit Wunderzeichen
leuchtend zu Gend in Flandern auß dieser
Welt verschiedē/ vñ ist gewesen (wie es bezeu-
get Laurentius Surius) ein sonderbare Die-
nerinn

nerinn vnd Liebhaberin der heyligsten Anna /
hat noch in ihrem Leben fünff Menschen
vom Tod erwecket / vnd zwar dieses / wie et-
liche schreiben / benennlich aber (c) Petrus
Dorlandus, durch Hülff vnd Fürbitte ihrer
großmächtiger Patronin S. Anna / die
sie pflegte in allerley Anligen / vnd insonder-
heit in wichtigen Sachen anzuruffen.

(a) de laud. S. Anna c. 14. (c) in eius vita
c. 21. 6. Marty. (c) lib. 3. mir. 7.

Das II. Exempel.

Jetz gemelter (a) Petrus Dorlandus, (b)
Gualterus Bornius, vnd andere Schriben-
ten mehr erzehlen weitläuffig / welcher gestalt
im Herzogthumb Lothringen zwen adliche /
reiche vnd Gottsförchtige Eheleuth gewesen
seynd / welche lebten in grosser Berrübnis /
deßwegen daß sie vnfruchtbar waren / vnd
hatten keine Leibserben; aber durch Fürbitte
der S. Anna / die sie täglich vmb Frucht-
barkeit anrieffen / erlangten sie endlich ein
Töchterlein / welche doch auß Göttlicher Ver-
hengnuß auff die Welt Tod geboren; durch
das demütiges Gebett der Eltern aber vnd
Weibspersonen / so bey dieser berrübnen Ge-
burt

hure vnd Geschichte gegenwertig gewesen/
vnd S. Annam vmb Hülff angeruffen/ ist
das Kind widerumb zum Leben gebracht/
vnd die trawrige Eltern sampt allen denen/
die es gehört/ sehr erfreuet worden/ haben
nach alle sampt Gott vmb die empfangene
Wolthat hoch gedanckt/ geprenset vnd ge-
lobt.

(a) *Ibid. mir. 17. (b) part. 2. c. 10.*

Das III. Exempel.

Iacobus Polius (a) in seinem Buch/
welches er von S. Annæ Leben vnd Lob ge-
schrieben/ sagt vnder andern/ daß zu Lim-
burg an der Lahne Trierischen Erzbisch-
thums im Jahr Christi 1411. im Wilhel-
meyer Kloster bey S. Annæ Hentchumb vie-
le Wunderwercken geschehen seynd/ ja auch
vielen Toden das Leben widergeben/ wie fol-
get: * zu Daubern (spricht er) ein erstick-
tes Kind/ ein zu Limburg in der Lahne er-
trunckenes Mägdlein: Einer in Niderha-
demar vom Byrnbaum zu Tod gefallener
Knab/ zu Puzebach/ Heringle vnd Lim-
burg geborene todte Kinder/ vnd eins zu
Oberneiffen mit einem geladenen Wagen

L 5 vnder

vnder den Rädern tod gefahres An-
 lein/ seynd alle auff gethane Gelübde/ vnd
 fleißiges anruffen S. Annae wider leben-
 dig worden. * Also weit Polus, welcher da
 sagt/ daß solche Wunderzeichen seynd in sol-
 cher Zeit durch glaubwürdige Zeugen be-
 wehrt/ vnd von männlichen für warhaff-
 tig gehalten worden.

(a) cap. 20. mir. 10. German. editionis.

§. X.

S. Anna ist ein Zuflucht vnd Tröster
 rinn deren/ so mit bösen Geistern beset
 vnd geplagt werden.

Exempel.

Es schreibe weiter am jergemelten Ort
 Polus, daß viele vom Teuffel besessene
 Leuti im vorgesagtem Wilhelmiter Closter
 entlediget seynd/ als sie zu S. Annae Heil-
 thumb gebracht worden/ oder aber vber dero
 Zeichen/ (darauß ihr Bildnuß getruckt war)
 getruncken haben. Als da gewesen seynd/
 wie er außdruckentlich sagt/ jene langzeit be-
 sessene Frau von Dhyren/ ein zwölffjahr be-
 kiffenes Mägdlein/ ein dergleiche Magd von

Hilden
 Frato
 sricht
 sambt
 bey der
 Mutter
 vom T
 Frawe
 derfah
 schon v
 gefern
 Ioann
 ferrim
 treibe i
 denen
 belästi
 D
 Gott f
 liche M
 theile/
 auß a
 vnd an
 (c) E
 sen zer
 (a)
 6. 14.